

Ein Wagenrad mit 24 Kerzen

Der Erfinder des Adventskranzes: Berufliche Bildung der Werkstätten beschäftigt sich mit Johann Hinrich Wichern

Von Doris Smit

KAPPELN Ein altes Wagenrad, vier große weiße Kerzen und 20 rote kleine – so soll er ausgesehen haben, der traditionelle Wichernsche Adventskranz.

Jonas bindet die Tannen an den Kranz, Sabast schleift das alte Wagenrad, Lukas steckt die Kerzen fest: Seit Anfang November steht der

„Wichern kümmerte sich um Kinder, die zu den Verlierern der Industrialisierung zählten.“

Rosita Hansen
Pädagogische Leitung



Rund um den Adventskranz dreht sich alles bei (v.li.) Jonas Wegesack, Bildungsbegleiter Henning Parschau, Lukas Gilles, Michelle Bock, Bildungsbegleiter Sebastian Grätsch, Sabast Rashkie, Linus Petrausch, Fabio Petersen, Jesper Bielfeldt und FSJ-lerin Anna Gerstenberger.

FOTO: MEHRENS

Adventskranz und sein Erfinder Johann Hinrich Wichern, der gleichzeitig eng mit der Gründung des St. Nicolaiheims Sundsacker in Verbindung steht, im Mittelpunkt der beruflichen Bildung in den Kappeler Werkstätten.

Unter Anleitung der Bildungsbegleiter Sebastian Grätsch und Henning Parschau soll so jungen Auszubildenden das Zeitalter der Industrialisierung näher gebracht werden.

„Wichern kümmerte sich um Kinder, die zu den Verlierern der Industrialisierung zählten und in Armut, oft

verwaist, um ihr Dasein kämpften. Da die Kinder während der Adventszeit immer fragten, wann endlich Weihnachten sei, bastelte Wichern einen Kranz mit 20 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen, so dass sie die Tage bis Weihnachten abzählen und sich freuen konnten“, berichtet die pädagogische Leiterin Rosita Hansen. Aber nicht nur um Allgemeinbildung

ging es, auch praktisch mussten die Teilnehmer ran: 25 traditionelle Adventskränze sind entstanden. Und dabei wurden sogar die Kerzen von den zehn Teilnehmern selbst gezogen.

Spannend waren Einheiten an der Tafel und am historischen Wagenrad, das von einem Bauernhof in Owschlag stammt, auch für Maxim Drojgin, der als Praktikant für die Fachschule für Sonderpädagogik, Erfahrungen in Didaktik und Methodik mitnehmen konnte, sowie für Anna Gerstenberger, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in den Werkstätten absolviert.

Die schönen Adventskrän-

ze sind alle bestellt oder vergeben. Die Teilnehmer haben viel gelernt und das Modul hat gefallen: „Mir hat es Spaß gemacht“, sagt Sabast

Rashkie. Das findet Fabio auch: „Ich mochte es, die Tannen an den Kranz zu binden – und die Lichteffekte der Kerzen sind schön.“

ST. NICOLAIHEIM SUNDSACKER Der Ursprung vor 116 Jahren

Der Adventskranz wurde 1839 von dem Theologen, Erzieher und Begründer der Evangelischen Diakonie **Johann Hinrich Wichern** (1808–1881) in Norddeutschland eingeführt. Er wollte damit Straßenkindern des beginnenden Industriezeitalters die Zeit bis Weihnachten verkürzen. Wichern legte auch den Grundstock für das St. Nicolaiheim. Es begann 1867 mit der Eröffnung einer Sonntags-

schule für Mädchen in Kiel neben der St. Nicolai-Kirche. Bis zum Jahre 1891 entstanden drei weitere Mädchenhorte. 1897 erhielt der Vorläufer des heutigen Vereins, der „Frauenverein für das St. Nicolaiheim der Mädchenhorte“, als Schenkung das Landhaus in Sundsacker. 1902 bildete sich aus dem Frauenverein der eingetragene Verein **St. Nicolaiheim Sundsacker**.